

Leistungsbeschreibung I

Angebote an Hortstandorten (mit überdurchschnittlichen Auffälligkeiten)

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 13 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	
	<ul style="list-style-type: none">- Alle Schüler*innen insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte- Pädagogische Fachkräfte
Leitziele	
	<p>Für Schüler*innen:</p> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Das positive Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von Schüler*innen sind gefördert/ gesteigert/ ausgeprägt.- Die Schüler*innen sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.- Schüler*innen haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt.- Förderliche Emotionen, wie Stolz auf eigene Leistungen, Spaß und Freude beim Erlernen von neuem Wissen und Können werden erfahren.- Ausgeglichenheit und Ausgelassenheit werden positiv erlebt, die Zuversicht in die eigenen Stärken und Möglichkeiten ist gefestigt. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Schüler*innen sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt/ gefestigt.- Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn von Schüler*innen ist gefördert und im Alltag fest etabliert.- Achtsamkeit, Bedürfnisorientierung, Verantwortung, Wertschätzung, Lebensfreude und Neugier auf Neues sind Ausdruck des Miteinanders. <p>Wertevermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Das Handeln von Schüler*innen ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt.- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gefördert/ gestärkt.- Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gefördert/ gestärkt.- Die Kinder haben Kenntnisse/Fähigkeiten und Fertigkeiten kultureller Bildung erworben.

	<p>Für pädagogisches Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das pädagogische Personal erhält Unterstützung und Begleitung bei der Förderung gruppenspezifischer Prozesse. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung/ die Einrichtung ist sozial und inklusiv. - Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen.
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Spiel- und Erlebnispädagogik, sowie kreatives Arbeiten - Sozialpädagogische Arbeit mit den Zielgruppen - Mitgestaltung des demokratischen Prozesses im Hort - Im Bedarfsfall Vermittlung zu weiteren Unterstützungsangeboten - Kooperationen mit anderen Leistungen/Angeboten
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Beratung und Begleitung - Erfahrungs-/ erlebnisorientierte Angebote (Projekte, Kurse etc.) - Freizeit- und Erholungsangebote - Ressourcenorientierung/ -aktivierung - Veranstaltungen für pädagogisches Fachpersonal - Netzwerkarbeit
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamt
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/Angebotszeiten - Erreichbarkeit (stationär/mobil, digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsentwicklung - Kollegiale Beratung/Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Qualitätszirkel etc.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Arbeitsentwurf

Leistungsbeschreibung IA:

Angebote der frühkindlichen Bildung in Kindertagesstätten (mit überdurchschnittlichen Auffälligkeiten)

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 16 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">- Alle Kinder insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte- alle Eltern/ Personensorgeberechtigten- alle relevanten Personen im Familienkontext/Familienverbund- Erzieher*innen
Leitziele	<p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Das positive Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit der Kinder sind gefördert/ gesteigert/ ausgeprägt.- Die Kinder sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.- Die Kinder haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt.- Förderliche Emotionen, wie Stolz auf eigene Leistungen, Spaß und Freude beim Erlernen und Erfahren von neuem Wissen und Können werden erfahren.- Ausgeglichenheit und Ausgelassenheit werden positiv erlebt, die Zuversicht in die eigenen Stärken und Möglichkeiten ist gefestigt. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Kinder sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt/ gefestigt.- Gemeinschaftssinn und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder sind gefördert und im Alltag fest etabliert.- Achtsamkeit, Bedürfnisorientierung, Verantwortung, Wertschätzung, Lebensfreude und Neugier auf Neues sind Ausdruck des Miteinanders. <p>Wertevermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Das Handeln der Kinder ist geprägt von demokratischen Werten, Toleranz, Solidarität, sowie Anerkennung von Vielfalt.- Die Gesundheitskompetenz ist gefördert/ gestärkt.- Die Medienkompetenz ist gefördert/ gestärkt.- Die Kinder haben Kenntnisse/Fähigkeiten und Fertigkeiten kultureller Bildung erworben.- Die Kinder sind in ihrer Sprachentwicklung unterstützt und gefördert.

	<p>Eltern/Personensorgeberechtigte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familien sind in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und leben diese im Umgang mit den Kindern. - Das Recht aller Kinder auf eine ganzheitliche, liebevolle Förderung ist gewährleistet. <p>Für pädagogisches Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das pädagogische Personal erhält Unterstützung und Begleitung bei der Förderung gruppendynamischer Prozesse. - Pädagogische Fachkräfte sind durch das Wissen um und das Anwenden von sozialpädagogischen Methoden gestärkt. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung/ die Einrichtung ist sozial und inklusiv. - Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen.
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Frühkindliche Bildung - Spiel- und Erlebnispädagogik - Sprachbildung bzw. -förderung - Mitgestaltung demokratischer Prozesse in der Kindertageseinrichtung - Prozessgestaltung Übergang Kita-Grundschule - Familienbegegnung - Familienberatung/-begleitung - Multiplikator*innenfunktion
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Information und allgemeine Beratung - erfahrungs-/ erlebnisorientierte Arbeit - Freizeit- und Erholungsangebote - Gruppenarbeit/Individuelle Arbeit - Kurse/Seminare - Trainings - Workshops - Gemeinwesenarbeit/ Bürgerliches Engagement
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamt
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/Angebotszeiten - Erreichbarkeit (stationär/mobil/digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - Kollegiale Beratung/Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Qualitätszirkel etc.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Arbeitsentwurf

Leistungsbeschreibung II
Schulsozialarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit

Leistung/ Angebot	Schulsozialarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 13a SGB VIII § 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Schüler*innen, insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte - Eltern/ Personensorgeberechtigte - Pädagogisches Personal an Schulen
Leitziele	<p>Für Schüler*innen: Die schulische und soziale Integration von Schüler*innen ist gefördert.</p> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das positive Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von Schüler*innen sind gefördert. - Die Identitätsentwicklung von Schüler*innen ist gefördert. - Die Schüler*innen sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt. - Schüler*innen haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt. - Die individuelle Resilienz von Schüler*innen ist gestärkt. - Die Verselbstständigung von Schüler*innen ist gefördert. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler*innen sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktkompetenz gestärkt/ gefestigt. - Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn von Schüler*innen ist gefördert. - Das soziale Miteinander innerhalb von Lernverbänden ist gesteigert. <p>Wertevermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ausbildung demokratischer Werte, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt ist gestärkt. - Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gefördert. - Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gefördert. - Der individuelle Lernerfolg ist gefördert. - Die Schüler*innen haben eine konkrete Vorstellung von beruflichen Perspektiven.

	<p>Für Eltern/ Erziehungsberechtigte:</p> <p>Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule ist gestärkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern sind beraten in Fragen zur Erziehung und Bildung (bspw. Übergangsgestaltung) ihrer Kinder und werden bei Bedarf an inner- und außerschulische Unterstützungssysteme vermittelt. - Die Erziehungskompetenz von Eltern ist gefördert. - Eltern sind motiviert zur Mitwirkung an den individuellen Entwicklungs- und Bildungsaufgaben zur Verbesserung der Lern- und Lebenssituation ihrer Kinder. - Schwellenängste gegenüber der Schule und außerschulischen Unterstützungsleistungen (z.B. Beratungsstellen) bei Eltern sind abgebaut. <p>Für pädagogisches Personal an Schule</p> <p>Schule und Schulsozialarbeit/schulbezogene Jugendarbeit ergänzen sich wechselseitig, um die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Schüler*innen positiv zu beeinflussen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Ziele, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit bereichern den Lern- und Lebensort Schule. - Fachkräfte der Schulsozialarbeit/schulbezogenen Jugendarbeit und das pädagogische Personal arbeiten im multiprofessionellen Team auf einer verbindlichen und gleichberechtigten Basis zusammen. - Das pädagogische Personal ist unterstützt bei der Bewältigung von individuellen Problemen von Schüler*innen und/oder herausfordernden Situationen im Lernverband. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schule ist in der Entwicklung einer positiven Schul- und Klassenkultur gefördert. - Die Zusammenarbeit von Schule und Eltern ist gestärkt. - Es existieren präventive und intervenierende Angebote in Hinblick auf schulabsentes Verhalten. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen (sozialräumlichen) Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen. - Eine „Öffnung der Schule“ hinsichtlich unterschiedlicher Themen und Methoden ist angeregt.
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungs- und Lebensgestaltung, Identitätsentwicklung, sowie Zukunftsplanung - Schulisches Lernen - Soziale Konflikte (bspw. Mobbing, familiär) - Übergang Schule, Ausbildung und Beruf

	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipation, Integration, Teilhabe - Rechtsansprüche und Beschwerdemöglichkeiten - psychische und emotionale Krisen - Medienbildung - Freizeitgestaltung - Suchtverhalten
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - offene niedrigschwellige Gesprächs- und Kontaktangebote - Beratung - Einzelfallarbeit - Gruppenarbeit/ Teamtrainings - Projektarbeit - Bildungsberatung - lebensweltorientierte erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote - Gestaltung und Unterstützung bildungsbiographischer Übergänge - Berufsorientierung - Unterstützung bei Beantragung von Leistungen/ Ämtergängen - Themenbezogene Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Kooperationspartner, Multiplikatoren - Elternarbeit - Hospitation - Netzwerk- und Gremienarbeit (inner- /außerschulisch) - Gemeinwesenarbeit (Öffnung der Schule nach außen) - Geschlechtersensible Jugendarbeit
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - am Ort Schule bzw. an außerschulischen Lernorten verankertes Angebot - Zielgruppenorientierte Angebotszeiten, Wochenpläne o.ä. - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - kollegiale Beratung/ Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.) - Kooperationsvertrag zwischen Schule und Jugendhilfeträger/ Kooperationsvereinbarung zwischen den Akteuren

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein - mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle</p>

Arbeitsentwurf

Leistungsbeschreibung III

Anlaufstelle für spezifische Cliques und sozial ausgegrenzte junge Menschen

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Alle junge Menschen, junge Schwangere bzw. junge Eltern(-teile) in herausfordernden Lebenslagen:<ul style="list-style-type: none">- die sozial entkoppelt sind- als schwer - oder als nicht (mehr) erreichbar gelten- die in prekären Wohnverhältnissen leben oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind- mit sog. Straßenkarrieren- mit Suchtgefährdung oder -betroffenheit- die von materieller, (sozio-)kultureller und Bildungsarmut betroffen sind• und deren Familienverbund bzw. weiterführende Hilfesysteme
Leitziele	<p>Basisziele</p> <ul style="list-style-type: none">- Die elementare Grundversorgung (z.B. hygienisch, verpflegend, emotional, Wohnsituation) ist gewährleistet.- Junge Menschen aus der Straßenszene leben in tragfähigen und förderlichen sozialen Strukturen.- Die soziale und kulturelle Teilhabe junger Menschen ist gefördert.- Die jungen Menschen sind im kognitiven, lebenspraktischen und schulischen Bereich gefördert.- Sprachliche Integration wird unterstützt. <p>Allgemeine Lebenskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gefördert.- Die jungen Menschen sind in ihrer selbstständigen Lebensführung gestärkt (z.B. Tages- und Lebensstrukturen, Hygiene, Verpflegung) und eine individuelle Perspektive ist entwickelt. <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Die individuellen Potenziale zur Selbsthilfe und Selbstorganisation (bspw. in existenzielle Notlagen) junger Menschen sind aufgebaut und gestärkt.- Ein positives Selbstwertgefühl, Selbstfürsorge, sowie Selbstwirksamkeit sind gefördert und ausgeprägt.- Junge Menschen haben Problemlösungskompetenzen erworben und wenden diese an.

	<p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die jungen Menschen sind gestärkt, sich auf stabile, förderliche Vertrauensbeziehungen einzulassen und diese auszubauen. - Junge Menschen sind in ihren Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungspotenzialen gestärkt und gefestigt. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Einrichtung zielt auf die Verbesserung der Lebensbedingungen entkoppelter junger Menschen bei gleichzeitiger Akzeptanz ihrer mitunter gesellschaftlich ausgrenzenden Lebensentscheidungen. - Die Einrichtung ist eine soziale Anlaufstelle und arbeitet inklusiv. - Die Einrichtung stellt einen Zugang zu medizinischer Notversorgung bereit. - Die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtraum.
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische Hilfe zu spezifischen zielgruppenorientierten Themen wie bspw. Wohnverhältnisse, Jugendkriminalität, Suchtmittelkonsum, Schulden, Leistungsansprüche, Jugendhilfeangebote (auch Kindertagesbetreuung), Krankenversicherung, Gesundheitsbewusstsein - primäre Überlebenshilfe bzw. Grundversorgung u. a.: <ul style="list-style-type: none"> o Wasch- und Duscmöglichkeiten o geregelte Mahlzeiten o postalische Anschrift o medizinische Notversorgung - Weitervermittlung zu anderen/ weiterführenden Einrichtungen (z.B. Jugend- und Drogenhilfe, Ämtern und Behörden) - Individuelle, sowie gruppenbezogene Freizeitangebote im niedrighschwelligem, offenen Bereich - Empowerment
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Vertrauens- und Beziehungsarbeit - Psychosoziale Unterstützung, Beratung und Information - Einzelfallbegleitung - Krisenintervention - Gruppenangebote - Offene Angebote - Erlebnispädagogische Arbeit - Bewerbungstraining

Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamtlich tätige Personen
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - Verlässliche Öffnungszeiten/ Angebotszeiten, bspw. Essenspläne u.ä. - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - Kollegiale Beratung/ Supervision - Kooperation und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Leistungsbeschreibung IV

Beratung und Begleitung bei der Ausbildungs- und Berufsfindung

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 11 SGB VIII

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">- Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen, insbesondere mit sozialen Benachteiligungen und/ oder individuellen Beeinträchtigungen und besonderem sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf im Berufsfindungsprozess und am Übergang Schule - Beruf- Eltern/ Personensorgeberechtigte und andere relevante Bezugspersonen- Lehrkräfte/ weitere pädagogische Fachkräfte
Leitziele	<p>Für die jungen Menschen</p> <p>Basisziele</p> <ul style="list-style-type: none">- Die jungen Menschen sind auf dem Weg zur Erreichung eines Schulabschlusses unterstützt.- Die jungen Menschen sind auf dem Weg zur Erreichung einer Ausbildungsreife/Berufswahlfähigkeit als Grundlage für die berufliche Perspektive unterstützt.- Sie haben Kenntnisse über Ausbildungsmöglichkeiten und -wege und weitere Qualifizierungsmöglichkeiten.- Die jungen Menschen sind bei der Berufs-, Ausbildungs- und Studienwahl unterstützt und verfügen über erforderliche Bewerbungskompetenzen. <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Ihr positives Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit sind bei jungen Menschen gefördert und ausgeprägt.- Die Identitätsentwicklung junger Menschen ist gefördert.- Selbstständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und altersentsprechend selbstbestimmte Entscheidungsfindung sind gestärkt.- Ressourcen zur Stressbewältigung und Selbstregulation sind verfügbar. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Junge Menschen sind in ihren Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungspotenzialen gefestigt.- Die Gemeinschaftsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen sind gestärkt. <p>Wertevermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Das Handeln junger Menschen ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt.- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gefördert.

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt. <p>Für Eltern/ Personensorgeberechtigte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Eltern sind informiert über Bildungssystem, Ausbildungsmöglichkeiten, die Berufswelt und Wege zur Berufswahl. - Die Eltern sind sensibilisiert für die berufliche Perspektiven für Kinder und junge Menschen und wissen bei weiterführenden Fragen, wo sie sich informieren können. - Eltern erfahren Unterstützung, Beratung und Vermittlung von Ressourcen bei Problemlagen, die die berufliche Integration ihrer Kinder gefährden können. <p>Für Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Pädagog*innen sind über weitere Qualifizierungsmöglichkeiten zu beruflichen Perspektiven informiert. - Die Pädagog*innen können die jungen Menschen bei der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive unterstützen. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv. - Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und bildungsorientierte Aktivitäten um. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtraum.
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Angebote - Jugendberatung - Niedrigschwellige (auch außerschulische) praxisnahe Erprobungsmöglichkeiten in Bezug auf Ausbildungs- und Berufswahl(fähigkeit) - Medienbildung - sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen - Information zum Jugendarbeitsschutzgesetz - Freizeitangebote - Präsenz bei thematischen Messen
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Projekte/ Kurse/ Trainings/ Workshops etc. - Information - Einzelfallbegleitung - Bildungs- und Ausbildungsberatung - Bildungsangebote - Gemeinwesenarbeit - erlebnispädagogische Arbeit - Vermittlung zu weiteren Angeboten - Öffentlichkeitsarbeit - Netzwerkarbeit

Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamtlich tätige Personen
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten, bspw. Wochenpläne u.ä. - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - kollegiale Beratung/ Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.) - Koordinierung von Schnittstellen (zu Trägern, Rechtskreisen, insbesondere SGB II und SGB III)

Sicherung der Ergebnisqualität

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein - mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen, sowie rechtskreisübergreifenden Schnittstellen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Leistungsbeschreibung VI

Allgemeine Förderung von jungen Menschen im Rahmen allgemein zugänglicher Angebote

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppe	Alle Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und junge Volljährige
Leitziele	<p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Das positive Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von jungen Menschen sind gefördert und ausgeprägt.- Die Identitätsentwicklung junger Menschen ist gefördert.- Junge Menschen haben Problemlösungskompetenzen erworben.- Die jungen Menschen sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.- Aggressivität, Gewalt und Mobbing konnten verringert oder abgebaut werden. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Junge Menschen sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt und gefestigt.- Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn (soziales Engagement) junger Menschen sind gefördert und ausgeprägt. <p>Wertevermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Ausbildung demokratischer Werte, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt ist gestärkt.- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gefördert.- Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gefördert.- Die jungen Menschen haben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten kultureller Bildung erworben. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein offener, sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.- Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und bildungsorientierte Aktivitäten im analogen und digitalen Raum um.- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder- und Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit - arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Angebote - Kinder- und Jugenderholung - Freizeitangebote - Jugendberatung - außerschulische Jugendbildung - Internationale Jugendarbeit - Medienbildung - Angebote des Kinder- und Jugendschutzes - Kulturelle und künstlerische Bildung - Jugendbeteiligung - Multiplikator*innenausbildung
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Angebote/ „Offenes Haus – Arbeit“ - erlebnispädagogische Arbeit - Einzelfallbegleitung - Gruppenarbeit - Projekte/ Kurse/ Trainings/ Workshops etc. - Information - (individuelle) Beratung - Bildungsangebote - Gemeinwesenarbeit - Mobile Angebote
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
<p>Personell</p> <p>Sächlich</p> <p>Strukturell</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - Ehrenamtlich tätige Personen - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten, bspw. Wochenpläne u.ä. - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - kollegiale Beratung/ Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein - mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Arbeitsentwurf

**Leistungsbeschreibung VI a
Jugendinformation und Jugendberatung**

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppe	Alle jungen Menschen
Leitziele	<p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Junge Menschen sind in der Lage, ihre Anliegen, Probleme und Wünsche zu erkennen und zu artikulieren. - Jugendliche haben Ihren Wissensstand erweitert und können selbständig zu weiteren Unterstützungspartner*innen Kontakt aufnehmen. - Ihr positives Selbstwertgefühl, ihre Selbstwirksamkeit, sowie ihre Selbstständigkeit sind gefördert und ausgeprägt. - Die individuellen Selbsthilfepotenziale junger Menschen sind aufgebaut und gestärkt. <p>Soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Junge Menschen sind in ihren Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungspotenzialen gefestigt. - Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn (soziales Engagement) junger Menschen sind gefördert und ausgeprägt. <p>Wertevermittlung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Handeln junger Menschen ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt. - Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gefördert. - Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt. - Die Alltagskompetenz von jungen Menschen, wie bspw. die finanzielle/ wirtschaftliche Kompetenz, ist gefördert. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv. - Eine aktive Schnittstellenarbeit im Sinne von Netzwerkarbeit zu unterschiedlichen Zielgruppen, anderen Jugendhilfeträgern, Institutionen anderer Rechtskreise, sowie innerhalb der unterschiedlichen Angebotsformen im analogen und digitalen Raum ist gewährleistet und wird durch eine Steuerungsgruppe dauerhaft begleitet. - Darüber hinaus existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen, sowie zu Beratungsstellen und Unterstützungspartner*innen für junge Menschen.

Schwerpunkte	
	<p>Information und Beratung zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungs- und Lebensgestaltung (mit Familie, Freund*innen, Partner*innen, Mitschüler*innen, Lehrer*innen etc.) - Kinderrechten und Kinder- und Jugendbeteiligung - freiwilligem/ gesellschaftlichem Engagement und Freiwilligendiensten - Gesetzlichen Rechtsansprüchen - Beschwerdemöglichkeiten - Schule, Ausbildung und Beruf - Identität, Integration, Teilhabe - Sexualität und sexueller Orientierung - psychischen und emotionalen Krisen - Lebensentwürfen, Zukunftsplanung und Lebensgestaltung - Freizeitgestaltung - Aktuelle und laufende Angebote der Jugendarbeit - Themenbereichen Medien und Sucht
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung (stationär/ mobil/ digital) - Schnittstellenarbeit - Information - Einzelfallbegleitung - Gruppenarbeit - Projekte/ Trainings/ Workshops etc. - Thematisch-educative Angebote - Bildungsberatung - Beteiligung der Zielgruppe
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
<p>Personell</p> <p>Sächlich</p> <p>Strukturell</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamtlich tätige Personen - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten - Niedrigschwelliger Zugang - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Online- Plattform - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - kollegiale Beratung/ Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.) - Koordinierung von Schnittstellen (zu Trägern, Rechtskreisen usw.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Arbeitsentwurf

Leistungsbeschreibung VII

Allgemeine Förderung von Familien durch allgemein zugängliche Veranstaltungen und Angebote

Leistung/ Angebot	Allgemeine Förderung von Familien durch allgemein zugängliche Veranstaltungen/Angebote
Gesetzliche Grundlage	§ 16 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">- Alle (werdenden) Familien mit Kind(ern)- Alle Eltern und Personensorgeberechtigte und andere relevante Bezugspersonen- alle relevanten Personen im Familiensystem
Leitziele	<p>Alle Familienmitglieder sind mit folgenden Basiskompetenzen ausgestattet und nutzen diese entsprechend ihrer Aufgaben und Rollen im Familienverbund:</p> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Selbstständigkeit, Selbstverantwortung, Selbstfürsorge, werden gefördert und sind gefestigt.- Die Selbstkompetenzen sind Ausdruck einer zufriedenen Selbstwahrnehmung und wirken als Voraussetzung tragfähiger Beziehungen. <p>Beziehungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Empathie, Bedürfnisorientierung, Kommunikations- und Kooperationskompetenzen, sowie Gemeinschaftsfähigkeit sind Ausdruck des Miteinanders in der Familie.- Die Beziehungskompetenzen sind der Schlüssel zur Zufriedenheit im Familienalltag. <p>Erziehungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, die kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern, den Familienalltag konstruktiv zu gestalten sind Ausdruck eines förderlichen Miteinanders von Eltern und Kindern.- Die Erziehungskompetenzen gewährleisten Kindern die ganzheitliche, liebevolle Förderung durch ihre Eltern und Bezugspersonen. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.- Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um.- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen.

Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> - Familienfreizeit - Familienerholung - Familienbildung - Familienbegegnung
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Information und allgemeine Beratung - erfahrungs-/ erlebnisorientierte Arbeit - Freizeit- und Erholungsangebote - Gruppenarbeit - Kurse/Seminare - Trainings - Workshops - Gemeinwesenarbeit/ Bürgerliches Engagement
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - Ehrenamtlich tätige Personen
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/Angebotszeiten - Erreichbarkeit (stationär/mobil/digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - Kollegiale Beratung/Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Qualitätszirkel etc.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein - mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels: Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.

Leistungsbeschreibung X

Besondere Lebenssituationen im Familienalltag meistern und daran wachsen

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 16 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">- alle (werdenden) Familien mit Kind(ern)- alle relevanten Personen im Familienkontext/ Familienverbund in sozioökonomischen, emotionalen, psychischen u.a. Belastungssituationen (wie bspw. Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung/ Scheidung, Verlust eines Partners, häusliche Gewalt, Diskriminierung, Ausgrenzung, Mobbing, Verwahrlosungstendenzen/ Schulden usw.)
Leitziele	<p>Alle Familienmitglieder sind mit folgenden Basiskompetenzen ausgestattet und nutzen diese entsprechend ihrer Aufgaben und Rollen im Familienverbund:</p> <p>Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Selbstwirksamkeit, Selbstverantwortung, Selbstfürsorge, Selbstreflexion werden gefördert und sind gefestigt.- Die Selbstkompetenzen sind Ausdruck einer zufriedenen Selbstwahrnehmung und wirken als Voraussetzung tragfähiger Beziehungen. <p>Beziehungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Förderliche Kommunikations-, Kooperations-, Konfliktlösungskompetenzen, Gemeinschaftsfähigkeit, Hilfsbereitschaft sind Ausdruck des Miteinander in der Familie und werden angewendet.- Die Beziehungskompetenzen zeichnen sich durch die Fähigkeit aus, Krisensituationen in der Familie konstruktiv zu meistern. <p>Erziehungskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">- Die konstruktive Anpassung der Familie im Umgang mit Belastungen, die Entlastung der Kinder von den Problemlagen ihrer Eltern, die Fähigkeit durch die Stärkung aller Familienmitglieder eine positive Balance zu finden trotz besonderer Lebensumstände, sind Ausdruck für das Bewältigungsmanagement der Familie.- Die Eltern sind sich der ganzheitlichen Bedürfnisse ihrer Kinder bewusst und sichern dadurch deren liebevolles und zukunftsorientiertes Aufwachsen.- Eltern und Familien aktivieren und nutzen ihre familiären und außerfamiliären Ressourcen und sind in der Lage Strategien für zukünftige Herausforderungen zu entwickeln.

	Allgemeine Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv. - Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten.
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Elternbildung - Familienbildung - Systemische Familienarbeit - Familienbegegnung
Methoden/ Verfahren	Prozessqualität <ul style="list-style-type: none"> - Anamnese/ Diagnostik zur Identifikation der Ursachen besonderer Belastungen im Familiensystem - Beratung - klientenzentrierte Gesprächsführung - Ressourcenorientierung/ -aktivierung - Einzelfallbegleitung - Gruppenarbeit - Aufsuchende Familienarbeit - Trainings (auch zertifizierte Programme) - moderierte Selbsthilfegruppen - Familienentwicklungsvereinbarung - Vermittlung zu weiteren Angeboten und Diensten
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell Sächlich Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogische, pädagogische, erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig) - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen - Ehrenamtlich tätige Personen - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/Angebotszeiten - Erreichbarkeit (stationär/mobil, digital) - Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig) - Qualitätsmanagement - Kollegiale Beratung/Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Qualitätszirkel etc.)

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungs-instrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</p> <p>Statistik, Nutzerbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

Arbeitsentwurf

Leistungsbeschreibung XI Fundraisingberatung

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 12 SGB VIII in Verbindung mit § 74 SGB VIII
Zielgruppen	Vereine, Verbände und Initiativen, die im Sinne der Jugendhilfe tätig sind (bspw. ehrenamtlich tätige Vereine, Verbände, Initiativen), freie Jugendhilfeträger, sowie Jugendgruppen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Zielgruppen haben Wissen über für sie relevante Fördermöglichkeiten, kennen das Antragsprozedere verschiedener Fördermittelgeber sowie verschiedene Fundraisinginstrumente. - Angebote, Maßnahmen und Projekte von ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen im Bereich der präventiven Kinder- und Jugendhilfe sowie von Trägern der Jugendhilfe sind durch die Nutzung von zusätzlichen Förder- und Drittmitteln stabilisiert und ausgebaut. - Es sind Multiplikator*innen ausgebildet, die eigenständig Fundraisingberatung durchführen können, wodurch die Einwerbung zusätzlicher Dritt- und Fördermittel breiter aufgestellt ist. - Die Multiplikatoren beraten und informieren ihre Zielgruppen zu Möglichkeiten der Mittelakquise. - Unterschiedliche Akteur*innen sind in Bezug auf gesellschaftliche, jugendrelevante Themen miteinander vernetzt und haben ihre Angebote, Maßnahmen und Projekte aufeinander abgestimmt. <p>Allgemeine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung setzt fortbildungsorientierte Aktivitäten im analogen und digitalen Raum um. - Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen.
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche und Einwerbung zusätzlicher, externer Mittel über Landes-, Bundes- und EU-Programme, Stiftungs- und Lotteriemittel - Information, Beratung und Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen hinsichtlich professioneller Projektentwicklung und Mitteleinwerbung - Information, Beratung und Qualifizierung zum Freiwilligen- und Vereinsengagement - Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innen

Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> - Information - Beratung - Qualifizierung - Gruppenangebote - Projekte/ Kurse/ Trainings/ Workshops etc. - Weiterbildungsangebote - Öffentlichkeitsarbeit
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkräfte mit fundiertem Fachwissen im Bereich Projektentwicklung und Fundraisingberatung - geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> - geeignete räumliche Bedingungen - geeignete sächliche Ausstattung
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten, - Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital) - Öffentlichkeitsarbeit - kollegiale Beratung/ Supervision - Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.) - Kontaktpflege/ Netzwerkarbeit mit Förderern

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> - die Nutzer*innen sind in ihren Kompetenzen gemäß Zielvorgaben gestärkt - die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt - Anzahl der Fortbildungen/ Seminare - Höhe der akquirierten Mittel - Anzahl der unterstützten Projektentwicklungen - Nutzer*innenfrequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen - Nutzer*innenzufriedenheit: die Nutzer*innen sind mit den Angebotsformaten zufrieden - die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein - mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert 	<p>Abgestimmtes und geeignetes Monitoring, Statistik, Nutzer*innenbefragung/ Evaluationsbögen, Dokumentation, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle</p>